

Theodor Storm: Der Schimmelreiter

Lektürekommmentar von Karin Pohle

Der vorliegende Lektürekommmentar besteht aus vier Teilen:

1. Basisinformationen, 2. Inhaltsverzeichnis Materialteil, 3. Unterrichtsskizze,
4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen

1. Basisinformationen

Die Hauptperson der Novelle ist Hauke Haien. Er ist ein Visionär, der davon träumt, dem Meer Land abzugewinnen und es zu sichern. Schon als Kind streift er stundenlang allein am Meer entlang und spinnt seine Visionen. Dabei ist er ziemlich einsam, denn ihm widerstreben – als eher rational orientiertem Menschen, der Aberglaube und die Rückständigkeit der Bevölkerung. Im Rahmen seines groß angelegten Deichbauprojektes bringt er die Menschen seiner Heimat immer mehr gegen sich auf. Allen voran ist es Ole Petersen, der die Tradition und ein verantwortungsbewussteres Vorgehen im Bezug auf die Deiche vertritt und der Hauke immer wieder Selbstüberschätzung und Ignoranz vorhält. Hier spielt aber auch Eifersucht eine große Rolle: Hauke Haien war beim alten Deichgrafen Knecht. Er machte sich bei ihm unentbehrlich und lernte dort dessen Tochter Elke Volkerts kennen. Elke ist eine eigenständige und kluge Frau, sie wird zu Haukes wichtigster Vertrauten und zum Puffer zu den Leuten im Dorf. Ihre Ehe bleibt lange kinderlos, das schließlich geborene Kind ist geistig behindert, wird von beiden aber tief geliebt. Ole Petersen war verliebt in Elke und ist wütend, dass sie sich nicht für ihn entschieden hat. Haukes Plänen entfernen ihn immer mehr von der Dorfgemeinschaft. Er ist sich bewusst, dass sein Stand vor allem auf die Ehe und in gewisser Weise die Erbschaft des Deichgrafenstatus zurückzuführen ist. Das stachelt seinen Ehrgeiz weiter an. Die Katastrophe naht in Form einer Sturmflut: Nun muss Hauke bekennen, dass er nicht recht gehandelt hat. Er verliert in den Fluten Frau und Kind und stürzt sich dann selbst ins Wasser. Seine letzten Worte: „Herr Gott, nimm mich; verschon die anderen!“ können als Schuldeingeständnis, als Opfertod und damit letztlich als Anerkennung der Tradition verstanden werden.

Weitere Impulse für die Arbeit mit der Novelle können sein:

- Erzählperspektiven und Erzählhaltungen (zwei Ich-Erzähler, ein auktorialer Erzähler, Rahmenhandlung/Binnenhandlung)
- autobiographische Bezüge
- Motive des Aberglaubens/Spukgeschichten (das weiße Pferd im Watt, Blutregen, behindertes Kind)
- Wirkungsgeschichte: Missbrauch der Geschichte während des Nationalsozialismus.
- Merkmale einer Novelle aufzeigen

2. Inhaltsverzeichnis vom Materialteil im Taschenbuch

I „Was ich zu berichten beabsichtige“

- 1 Was Bilder erzählen (S. 128)
- 2 Der gespenstische Reiter (S. 130)
- 3 Die Zeiten überdauernd (S. 133)

II „Ein sicheres Land gewinnen“ – Mensch, Natur und Technik

- 1 Schwere Last (S. 134)
- 2 Deichbau – früher und heute (S. 136)
- 3 Sintflut im Treibhaus? (S. 137)
- 4 Bollwerke gegen die Flut (S. 141)
- 5 Itzehoe anno 2037 (S. 144)

III Du strafst ihn, Gott der Herr! Ja, ja, du strafst ihn!“ – Die Natur des Menschen

- 1 Angst und Vermessenheit (S. 150)
- 2 Des Menschen Schuld? (S. 151)
- 3 Des Menschen Überheblichkeit? (S. 153)
- 4 Klatsch und Tratsch – Gerüchteküchen (S. 156)
 - 4.1 Die Leute zerrissen sich das Maul (S. 156)
 - 4.2 Das ständige Rauschen (S. 157)
- 5 Spuk und Aberglaube (S. 159)
 - 5.1 Aus alten Chroniken (S. 159)
 - 5.2 Das vergrabene Kind (S. 160)
 - 5.3 Das weiße Pferd am Katzensteg (S. 161)
- 6 Dämmernde Nebel (S. 162)

3. Unterrichtsskizze

Auf dieser Seite wird veranschaulicht, wie der Unterricht mit dem Taschenbücherei-Titel „Der Schimmelreiter“ ablaufen kann. Ziele und Methoden werden in Stichpunkten beschrieben und es wird angemerkt, welche Aspekte aus dem Materialteil einbezogen werden können. Die Darstellung geht von einer Dreiteilung des Unterrichtsablaufes aus: **vor**, **während** und **nach** der Lektüre.

I Vor der Lektüre: Impulse, Zugänge, Einstiege

Zu Beginn der Lektüre setzen sich die Schüler mit Grundfragen auseinander, die die Novelle zum Gegenstand hat.

Impulse, Zugänge, Einstiege	Hinweise
„Mensch sein“ – im Guten wie im Schlechten (siehe Materialien, S. 150-155)	Was ist der Mensch? Was treibt ihn? Wann handelt er angemessen? Was ist gut und schlecht – Kategorisierung von Eigenschaften/ Charakterzügen; Vorstellen einer Persönlichkeit, die diese Ambivalenz vertritt (Einstein als Wissenschaftler, Politiker totalitärer Systeme)
Aberglauben – Bauernregeln – Sprichwörter (siehe Materialien, S. 159-162)	Sinn und Unsinn dieser überlieferten Aussagen untersuchen, bestätigen, hinterfragen
Das Meer als mystischer Ort	Texte und Bilder sammeln, um dem Meer als „literarischer Figur“ näherzukommen

II Während der Lektüre: Texterschließung und Verständnissicherung

Hauke Haien und seine Visionen bestimmen die Handlung. Seine Entwicklung und seine Beziehungen stehen daher im Mittelpunkt der Untersuchungen. Elke ist seine Vertraute, ihr gegenüber kann er sich geben, wie er ist, kann zweifeln und hadern. Zunehmend entfernt er sich von der Dorfbevölkerung und wird für sie zu einem Fremden, genannt der Schimmelreiter.

Texterschließung und Verständnissicherung	Hinweise
Haukes Entwicklung	Herausarbeiten der Entwicklungsschritte von Hauke vom jugendlichen Eigenbrötler hin zum gescheiterten Deichgrafen (grafische Darstellung bietet sich an)
Personenkonstellation	Welche Verbindungen geht Hauke ein und welchen Gewinn zieht er daraus? Wo steht die Dorfbevölkerung? Wer steht „für was“?
Zwischen Aufklärung und Aberglauben (siehe Materialien, S. 159-164)	Motive herausstellen, die für diese beiden gegensätzlichen Richtungen stehen; dabei aber beachten, dass Aufklärung nicht nur positiv und Aberglauben – traditionell – nicht nur negativ besetzt ist
Bilder erzählen (siehe Materialien, S. 128-129)	Bilder zuordnen und diskutieren; Filmausschnitte hinzuziehen, am besten aus verschiedenen Verfilmungen, um so die dahinterstehenden Interpretationen sichtbar zu machen

Erzählperspektive und Erzählhaltung	Charakterisierung der Erzähler und der Erzählhaltungen; Wirkung auf den Leser
-------------------------------------	---

III Nach der Lektüre: Produktiver Umgang mit dem Text

Die Welt braucht immer wieder Menschen, die sich über das Existierende hinweg Gedanken machen und zu neuen Ufern aufbrechen. Dabei aber hinterlassen sie nicht nur blühende Landschaften, sondern bringen auch Leid und Zerstörung.

Produktiver Umgang mit dem Text	Hinweise
Faust II	In leistungsstarken Klassen könnte die Geschichte von Philemon und Baucis untersucht werden (Auswirkungen der Landgewinnung auf die Urbewohner); das Verhalten von Faust soll bewertet werden
Innerer Monolog	Elke kämpft mehrere Minuten im eiskalten Wasser ums Überleben; was werden ihre letzten Gedanken sein?
Wahl des neuen Deichgrafen (siehe Materialien, S. 156 f.)	Rollenspiel: Dorfbevölkerung versammelt sich, einzelne Statements zum Vermächtnis/Tod von Hauke Haien, dann begründeter Vorschlag für dessen Nachfolger; Ole Petersen schlägt sich selbst als Nachfolger vor.

4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen

1. Interpretiere Hauke Haiens letzte Worte: „Herr Gott, nimm mich; verschon die anderen!“
2. Fertige eine umfassende Personenbeschreibung von Elke Volkerts an.
3. Die Dorfbevölkerung setzt der Familie Haien nach langer Diskussion einen Grabstein. Gestaltet in einem Rollenspiel diese Diskussion. Entwerft nach eurer Entscheidung den Grabstein und formuliert die Inschrift.
4. Schreibe die Novelle in eine Ballade um.
5. Erörtere die Darstellung und die Rolle des Meeres in Storms Novelle „Der Schimmelreiter“.